

# Die Stärkung der häuslichen Pflege

– Eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft –

Der Druck auf die Pflegeversicherung nimmt zu. Politikerinnen und Politiker aller Parteien sehen die Notwendigkeit einer Reform, mit der die Finanzgrundlagen, aber auch die Strukturen der Pflege fortentwickelt werden. Schon jetzt wird deutlich, dass die Stärkung der häuslichen Pflege dabei im Vordergrund stehen soll.

Diese Tendenz wird vom SoVD und ver.di grundsätzlich begrüßt. So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, entspricht dem Wunsch der meisten Menschen. Zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen werden deshalb auch zu Hause betreut und versorgt.

Eine Stärkung der häuslichen Pflege bedeutet aber auch, gezielt diejenigen in den Mittelpunkt zu stellen, die in den meisten Fällen die Pflege erbringen: die pflegenden Angehörigen. Dies sind zu 80 Prozent Frauen. Für viele ist die Bereitschaft, die Pflege zu übernehmen, mit großen Einschränkungen im Beruf und in der persönlichen Lebensgestaltung verbunden und nicht wenige werden aufgrund der hohen psychischen und physischen Belastung schließlich selbst krank.

Ziel dieser Veranstaltung ist es daher zu diskutieren, wie die Situation pflegender Angehöriger verbessert und die Pflegestrukturen in Deutschland weiterentwickelt werden können.

## Veranstaltungsort:

ver.di-Bundesverwaltung  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

## Anreise zur ver.di-Bundesverwaltung

- ▶ Mit dem Flugzeug: Flughafen Tegel (TXL), Bus X9 bis Zoologischer Garten, S-Bahn Richtung Osten (zahlreiche Linien) bis Ostbahnhof (barrierefrei)
- ▶ Mit der Bahn: Fernbahnhof „Ostbahnhof“

Zu Fuß ist es nur noch ein kurzes Stück vom Ostbahnhof zur ver.di-Bundesverwaltung auf der gegenüber liegenden Spreeseite



# Die Stärkung der häuslichen Pflege

Eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft

Forum des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di am 11. Oktober 2005 in Berlin

**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland

Partner  
in sozialen  
Fragen

Sozialverband Deutschland e. V.  
Stralauer Straße 63  
10179 Berlin  
Telefon: 0 30-72 62 22-0  
Fax: 0 30-72 62 22-3 11

**ver.di**

ver.di  
Bereich Frauen- und  
Gleichstellungspolitik  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10170 Berlin  
Telefon: 0 30-69 56-11 54  
Fax: 0 30-69 56-30 80

**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland

Partner  
in sozialen  
Fragen

**ver.di**

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

# Programm

- 11.00 Uhr**    **Grußansprache**  
Die Stärkung der häuslichen Pflege als  
Zukunftsmodell  
Marianne Saarholz, Vizepräsidentin des SoVD
- 11.15 Uhr**    **Alltag pflegender Angehöriger –  
Fernab hinreichender gesellschaftlicher  
Wahrnehmung und Anerkennung**  
Brigitte Pathe, Sprecherin der Frauen im SoVD
- 11.40 Uhr**    **Institutionalisierte Angebote müssen die  
häusliche Pflege unterstützen und entlasten:  
Aber wie?**
  - Wohngemeinschaft und selbst organisierte  
Pflege als Alternative  
Wohn- und Hausgemeinschaften in Bielefeld  
Theresia Brechmann, Alt und Jung e.V.
  - Fachpflegedienst zur ambulanten Pflege  
und Betreuung von psychisch erkrankten,  
suchtkranken und dementiell erkrankten  
Menschen in Gemeinschafts- oder Einzel-  
wohnungen  
Edmund Schirrmeister, ASB-Pinel gGmbH,  
Berlin
  - Differenzierte Pflegeangebote als Rahmen  
für die häusliche Pflege  
Gabriele Simon, Sozialstation Berlin Süd-West
- 12.20 Uhr**    **„Caring about Carers“: Unterstützung und  
Entlastung für pflegende Angehörige älterer  
Menschen im europäischen Vergleich**  
Das europäische Projekt EUROFAMCARE  
Eva Mnich, Uni-Klinik Hamburg-Eppendorf,  
Institut für Medizin-Soziologie
- 12.40 Uhr**    **Diskussion**
- 13.00 Uhr**    **Mittagessen**

Gesamtmoderation: Kerstin Michaelis, NDR 3

- 14.00 Uhr**    **Vereinbarkeit von Beruf und häuslicher  
Pflege durch arbeitsrechtliche und betriebliche  
Regelungen**
  - Beispiel der Vereinbarung einer Pflegezeit  
in einer Betriebsvereinbarung aus Sicht des  
Betriebes  
Angelika Ebeling, Karstadt
  - Forderungen für eine bessere Vereinbarkeit  
und Reintegration in den Beruf  
Hannelore Buls, ver.di
- 14.30 Uhr**    **Die Pflege in Deutschland ist weiblich,  
muss das so bleiben?**  
Dr. Gisela Notz, Wissenschaftliche  
Referentin beim Forschungsinstitut der  
Friedrich-Ebert-Stiftung
- 14.45 Uhr**    **Alterssicherung pflegender Angehöriger**  
Wolfgang Buhl, BfA
- 15.00 Uhr**    **Fortentwicklung der gesetzlichen  
Pflegeversicherung und Pflegestrukturen  
in Deutschland: Wie können Rahmen-  
bedingungen verändert werden?**  
**Podiumsdiskussion**
  - Hilde Mattheis, MdB (SPD)
  - Andreas Storm, MdB (CDU)
  - Marianne Hürten (Bündnis 90/Die Grünen)
  - Christian Zahn, Mitglied im Bundesvorstand  
ver.di
  - Edda Schliepack, Mitglied Bundesvorstand  
SoVD
  - Ellen Paschke, Mitglied im Bundesvorstand  
ver.di
- 16.15 Uhr**    **Zusammenfassung und Schlusswort**  
Christian Zahn, Mitglied im Bundesvorstand  
ver.di

Gesamtmoderation: Kerstin Michaelis, NDR 3

## Neue Ideen sind erforderlich – für Pflegende, **Pflegebedürftige** und EntscheiderInnen

Ein Programm von SoVD und ver.di für

- Fachleute aus Politik, Unternehmen und Verbänden
- Betriebs- und PersonalrätInnen
- Sozial und politisch Engagierte
- Interessierte in der Pflege

### Anmeldung

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Einladung erhalten über

ver.di                       SoVD

Mitglieds-Nummer: \_\_\_\_\_  
(falls vorhanden)

Datum:                      Unterschrift:

Anmeldungen für

- Mitglieder des SoVD bitte an SoVD
- Mitglieder von ver.di bitte an ver.di
- **alle anderen TeilnehmerInnen an SoVD oder ver.di**

Anschriften finden Sie umseitig

Eine Kostenübernahme erfolgt i. d. R. nicht.

